



DIE HUMERUSKOPFFRAKTUR -DER BRUCH UM DIE SCHULTERKUGEL

Bei der **Humeruskopffraktur** handelt es sich um einen Knochenbruch des oberen Anteiles des Oberarmes. Häufig liegt eine so genannte subcapitale Humerusfraktur in Höhe des chirurgischen Halses, also unterhalb der Schulterkugel, vor, dies ist die einfachste Form, doch dazu später.

Es handelt sich um häufige Frakturen. Sie machen 5 – 9 % aller Knochenbrüche des Menschen aus. Ihr Vorkommen beträgt ca. 70 Patientinnen und Patienten pro 100.000 gesunde Menschen pro Jahr, mit zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit auf 400 Patientinnen und Patienten pro 100.000/Jahr an.

Erschwerend kommt dazu, daß diese Brüche oftmals mit einer Osteoporose vergesellschaftet sind und oft das erste Anzeichen einer verminderten Knochendichte darstellen.

Brüche, die zu einer Verrenkung der Kugel aus der Pfanne geführt haben, müssen operiert werden. Brüche, die das Gelenk nicht betreffen, können konservativ behandelt werden. Doch diese Behandlung dauert lange und führt meistens zu einer Einsteifung des Schultergelenkes, die sich zwar wieder lösen kann, aber es kann sehr lange dauern.

Die Operation stellt die Methode der Wahl zur frühfunktionellen Behandlung dar. Hierbei werden mit Platten, Schrauben oder Drähten die Knochenstücke verbunden und eine Bewegungstherapie kann nach Wundheilung sofort einsetzen. Das verhindert die Einsteifung. Eine andere Methode ist der Ersatz des Schultergelenkes durch ein künstliches Gelenk mit dem Vorteil der sofortigen Bewegungsbehandlung. Die ist jedoch häufig PatientInnen mit höherem Lebensalter vorbehalten.

Lassen Sie sich beraten und entscheiden Sie dann. Dazu ist immer Zeit!